



EVANGELISCHE CHRISCHONA GEMEINDE HEIDENHEIM



Guten Abend,

Als ich vorher im Alten Testament die Geschichte von Hanna las, die viele Jahre kinderlos war, bevor sie Samuel gebar, wurde ich an meine „Versprechenskultur“ gegenüber Gott und Menschen erinnert.

Gerade in schwierigen Zeiten, bin ich schnell dabei, Gott und Personen alles Mögliche zuzusichern. Wenn es mir dann besser geht, waren die Versprechen meist – nur Versprecher.

So ging es auch jenem schwäbischen Bauern, der in einer eiskalten Winternacht von einem reichen Frankfurter Kaufmann gebeten wurde, ihn über den zugefrorenen Bodensee von Meersburg nach Konstanz zu bringen. „Ich gebe dir diesen Beutel Goldtaler, wenn ich trockenen Fußes Konstanz erreiche!“, hatte der Geschäftsmann versprochen. Da das Eis dick und der Bauer ortskundig war, nahm er das Angebot an. Vier lange Kilometer mussten gegangen werden.

Als das Knacken des Eises nach einem Kilometer aufhörte, sagte der Kaufmann: „Bauer, ich meinte vorhin natürlich nicht den ganzen Beutel Goldtaler, sondern nur die Hälfte!“ So gingen die beiden Männer weiter. Nach zwei Kilometern fügte der Reiche hinzu: „Und Bauer, ich meinte eben auch nicht Goldtaler, sondern Silbertaler!“

Als sie den dritten Kilometer hinter sich hatten, und in der Ferne schon die Lichter von Konstanz

erkennen konnten, sagte der Handelsreisende: „Bauer, ich geb dir 10 Silbertaler, wenn wir in Konstanz sind!“ Als sie um Mitternacht endlich die Stadt erreichten, waren es noch 5 Silbertaler, mit denen der Frankfurter seinen schwäbischen Helfer entließ.

Ja, so kann `s gehen. Von großen Zusagen bleibt am Ende nur „heiße Luft“.

- „Herr, wenn ich wieder gesund werde, dann verspreche ich...!“
- „Jesus, wenn du mir diese Arbeitsstelle gibst, dann mache ich...!“
- „Gott, wenn dieses Mädchen meine Frau wird, dann gelobe ich ...!“

Auch ich selbst bin da gefährdet. Wenn mir das Wasser bis zum Hals steht, verspreche ich Gott und meinen Mitmenschen, das Blaue vom Himmel.

- Dass ich jeden Tag die Bibel lese und bete ...
- Dass ich diese oder jene Arbeit in der Gemeinde übernehme ...
- Dass ich jeden Monat den Zehnten meiner Einkünfte spende ...
- Dass ich Beziehungen wieder aufnehme und vergebe...

Wie viele Gelübde wurden so im Laufe des Lebens gegeben.

Das hat mich bei Hanna tief beeindruckt. Sie hat Wort gehalten. Sie hat Samuel nach Rama gebracht, wo Gott ihn vielfältig gebrauchen konnte.



EVANGELISCHE CHRISCHONA GEMEINDE HEIDENHEIM

Ich lebe davon, dass Gott Wort gehalten hat; vielmehr Wort geworden ist. SEINE Versprechen, waren niemals Versprecher: Weder beim schon im Paradies verheißenen Erlöser (1.Mose 3,15), noch durch die ganze Geschichte Seines Volkes und Seiner Menschheit hindurch.

Was ER zusagt, das hält ER gewiss. Das gilt auch für mein ganz persönliches Leben.
Gerade weil ER treu ist, darf ich von IHM Treue und Verlässlichkeit lernen.

Wo bist auch du herausgefordert, Wort zu halten oder es einzulösen?

Einen resümeereichen Abend,

Euer

Lothar Rapp